

23. August 2020

ChoralEnsemble / Ltg. Wolfgang Abendroth

Psalm 8

Predigt Uwe Vetter

Lesung NT LukasEvg 14 : 7-11

*Wer sich selbst erhöht...**Künstliche Prominenz*

Psalm 8

(2) **HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen, der Du zeigst deine Hoheit am Himmel ...** (5) **Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass Du Dich seiner annimmst!** (6) **Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast Du ihn gekrönt.** (7) **Du hast ihn zum Herrn gemacht über Deiner Hände Werk; alles hast Du unter seine Füße getan...** (10) **HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen.**

LukasEvg 14 : 7-11

Es war Schabbath, und Jesus folgte der Einladung eines führenden Pharisäers zum Essen. Bei Tisch erzählte er den Gästen **ein Gleichnis, da er merkte, wie sie suchten, obenan** nahe beim Gastgeber **zu sitzen, und sprach zu ihnen:** (8) **„Wenn du von jemandem eingeladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht obenan, dass nicht etwa ein Vornehmerer als du von ihm geladen sei,** (9) **und dann komme, der dich und ihn geladen hat, und spreche zu dir: Weiche diesem! Und du müsstest dann mit Scham untenan sitzen.** (10) **Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich untenan, auf dass, wenn da kommt, der dich geladen hat, er zu dir spreche: Freund, rücke auf! - dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.** (11) **Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.**

1

Wenn unsre Wünsche in Erfüllung gehen, müsste die Wirtschaft jetzt wieder auf Touren kommen. Wer um seinen Job bangt, wird sich jetzt umschaun, wo es krisenfeste Arbeit gibt. Es gibt wieder freie Stellen. Es macht wieder Sinn sich zu bewerben! Sich bewerben – fällt Ihnen so etwas leicht? Bewerben heißt ja, auf sich aufmerksam

machen. Unter anderen auffallen. Verheißungsvoll klingen. Unverzichtbar erscheinen. - Schüchterne Bescheidenheit der alten Schule hilft nicht weiter. Bewerbungen heute schäumen von Selbstbewusstsein. Wer sich klein macht, bleibt **der Mensch**, dessen keiner **gedenkt**.

Freund, rücke auf! verspricht der Bibeltext heute. Wir sagen heute „Promotion“. - Wie gelangt man nach oben, ans Kopfende der Tische, wo die gut Bezahlten sitzen? - Die Faustregel der Welt lautet: **Wer sich nicht selbst erhöht, bleibt niedrig.** Bewerbung ist Werbung: Präsentiere deine Stärken! - Wer wahrheitsgemäß schreibt: Eigentlich bin ich ja stinkefaul, und notorisch unpünktlich, und ehrlich gesagt: die Kernarbeitszeit ihrer Firma deckt sich nicht meiner Wachphase... - der ist eine ehrliche Haut. Aber wenn der ‚Beförderung‘ erwartet, wird er bestenfalls vor die Tür befördert.

2

Wer also dieser Tage durch die Stellenbörsen des Internets zapft, sollte heute am besten mal weghören. Denn was der Herr Jesus Christus heute sagt, konterkariert alle Coaching-Regeln: **„Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden: und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.** – Bei allem Respekt, das klingt doch weltfremd! So funktioniert unser Welt einfach nicht! Wer nicht mehr aus sich macht, macht doch nichts her. Und wer nichts her macht, hat nie die Macht, mit der man was machen, bewirken und gestalten kann. Unser Gesellschaftsmodell, unsere Demokratie beruht auf *Außenwirkung*.

Haben Sie die Wahlkampfplakate in der Stadt genau angesehen? Strahlende Gesichter von Kandidat*innen mit Zahnpasta-Lächeln von maximaler Breite. Ge-photoshop-te Porträts mit Föhnfrisur. Familienvoll-versammlungen mit Kind und Kegel¹. In die Zukunft weisende Imperator-Gesten. Steile Forderungen, die wie Versprechen wirken.² **Wer sich nicht selbst erhöht, der soll**

¹ „Kind und Kegel“, viele wissen nicht mehr, dass dies früher die legalen, ehelichen Kinder und die unehelichen Kinder („Kegel“) meinte, die männliche Personen von Rang zu allen Zeiten neben der Familie von Konkubinen und Mägden aufziehen ließen.

² Dabei sind viele Politiker*innen viel besser als ihr Ruf und verdienen Respekt, selbst wenn man ihre Meinung nicht teilt. Vergleichsweise bescheiden entlohnt sind sie besser informiert, viel engagierter, idealistischer und fleißiger als die Menge der Wählenden, und beherrscht, wenn sie sich von jedem Hansel anmachen und demütigen lassen. Und manche mögen das gar nicht, sich anzubieten. Wissen selbst, dass sie gar ‚kein fotogener Typ‘ sind (na und?) und ‚keine gute Figur machen‘ (na und?). Und hassen es, vor der Kamera Säuglinge mit vollen Windeln küssen oder windpockenranke Schulkinder streicheln zu müssen. Aber was soll man machen?

erniedrigt werden... so ist es doch! Zugegeben, Selbsterhöhung hat oft auch was peinlich Erniedrigendes. Aber was soll man machen?!

3

Zu den komischen Ehren des Auslandspfarramts gehörte es, hin und wieder als Gast herhalten zu müssen, auf Botschaftsempfängen und Kulturevents der gehobenen Art. In vielen Hauptstädten gehören die EKD-Auslandspfarrrer wenn nicht auf die B-Liste, dann zumindest auf die C-Listen: Dann werden Sie mit Goldschnittkarten eingeladen, um im Buckingham Palace der Queen sanft die Hand zu drücken. Sie dürfen in der Botschaft beim Vin d'Honneur einer Ordensverleihung beiwohnen, oder in Windsor Castle dem Bundespräsidenten Herzog zuwinken, wenn er beim Staatsbesuch in einer goldenen Kutsche vorbeifährt. Es ist alles ein wenig albern, aber irgendwo auch ein Dienst der Barmherzigkeit: was sind die Prominenten ohne ihr Publikum, ohne die, aus denen sie prominieren /herausragen?

Die Sitzordnung der Welt ist eine ausgeklügelte Sache: Jede Position hat ihre Funktion, jeder Auftritt folgt einem geheimen Protokoll. Jede hat ihre Rolle. Manche Promis, die man allabendlich in Talkrunden sieht, wissen auch, dass sie als Staffage und Tischdeko dienen, weniger als Fachleute für irgendwas. °Stars der Unterhaltungsbranche werden, solange sie für Einschaltquote sorgen, von Sender zu Sender rumgereicht. °Fußballspieler, die exzellent Fußball spielen können und sonst eigentlich nichts, sitzen verlegen da, und man fragt sich: Ja für was ist der denn jetzt noch Experte? °Tennisstars mit einem weltweiten Netzwerk leiblicher Kinder äußern sich zu Erziehungsfragen. °Playgirls bleiben im Geschäft, weil sie pünktlich neue Skandalchen liefern. Wer oben sitzt, und weiter eingeladen werden will, muss seinen Marktwert erhalten.³ U-Medien suchen ständig frische Ware, ziehen künstliche Prominenz heran, als Aufmacher. Aber künstliche Prominenz ist eine verderbliche Ware.

4

Weil Gott Mensch geworden ist, kennt Er natürlich die Bedingungen unserer Welt. Der Ewige,

³ Deshalb stimme ich der These von Thomas Steinfeld nicht zu, der meint: „Wer einmal bekannt ist, wird noch bekannter, eben weil er schon bekannt ist“ (Thomas Steinfeld, Süddeutsche Zeitung 22.7.09 Artikel „Prinz im Praktikum“). Man muss schon was liefern, um oben zu bleiben.

gepriesen Sein Name, hats in Jesus Christus am eigenen Leib durchlebt. Gott kennt unsere Auftritte, den Rollenzwang, die Show. Gott weiß um unsere Demokratie, die in Teilen eben auch nur Emokratie ist, die von orchestrierten Stimmungen lebt und von gut ausgeleuchteten Inszenierungen, von geschickt terminierten Schlagzeilen und aufwühlenden Bildern.

Weil der Allwissende um all das weiß, hat Er Seinen Sohn Jesus Christus gesandt, um denen Erlösung anzukündigen, die sich nach Erlösung sehnen: Beruhige dich erst einmal! spricht der Herr. Du bist der Mensch, den Ich an Meiner Seite haben will, **Du bist der Mensch, dessen Ich gedenke!** Ich brauche deine Selbstvermarktung nicht, sagt der Herr. Vor Mir mach dich nicht größer als du bist – so klein bist du gar nicht.

Als die biblischen Menschen das zum ersten Mal hörten, als das tief in sie eingesunken war, brach Jubel aus ihnen heraus, und sie beteten unseren Psalm: **Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass Du Dich seiner annimmst! Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast Du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrn gemacht über Deiner Hände Werk...!**

Schauen Sie, liebe Gemeinde, da wird aus der weltfremden Bemerkung Jesu plötzlich ein erlösender Freispruch: Mach dich nicht künstlich größer, denn so klein bist du gar nicht!

*

Und das ist Entwarnung an alle, die gerade an ihren Bewerbungen tüfteln: Macht euch nicht größer als ihr seid, denn so klein, wie ihr euch fühlt, seid ihr gar nicht!⁴ - Sagt, was ihr wirklich könnt. Schreibt, wonach ihr sucht, was ihr entwickeln wollt. Vergesst nie: die anderen brauchen euch genauso wie ihr die anderen braucht. Lass dich beim Jobinterview nicht einschüchtern. Dein Gegenüber hat irgendwann auch mal auf deinem Platz gesessen. Wenn sich vernünftige und anständige Menschen gegenüber sitzen, dann wird es, wenn es passt, heißen: **Freund, rücke auf**, willkommen an Bord!

Dies walte Gott. Amén..

⁴ Man darf ergänzen: Auch **wer sich künstlich selbst erniedrigt...** muss Acht geben: auch Bescheidenheit kann zur Lüge werden.

Fürbitten

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Quelle des Lebens,

1. wir bitten Dich, zum Auftakt der Herbstsaison :
Breite den Schatten Deiner Flügel über uns und beschütze uns vor allem, was uns verzehrt und verfolgt und was uns Sorgen macht. Mach, dass zum Vorschein kommt, was wir sind und was Du, Schöpfer, in uns siehst und schätzt.

2. Wir bitten Dich für die Kinder, die Jugendlichen, die untereinander in einem ganz harten Kampf stehen um Image und Rang, Anerkennung und Achtung. Lass sie Freundeskreise finden, wo sie sich einbringen und ausprobieren können. Lass sie wissen, dass Menschen nicht an der Börse gehandelt werden und ihr Wert nicht von anderen taxiert wird.

3. Wir bitten Dich für die Politiker und Kandidat*innen, die sich im Wahlkampf feilbieten, weil das Spiel nun mal so geht, Bewahre sie davor, sich lächerlich zu machen, nicht für ein öffentliches Amt, und nicht für persönlichen Ehrgeiz. Und lass sie ihre Grenzen kennen und dazu stehen. Gewähre ihnen Zeit nachzudenken, bevor sie antworten

4. Wir bitten Dich für alle, die so gerne groß wären, vom Licht umspielt und von Sternenstaub umweht, gefragt und umschwärmt, hofiert und erkannt, beachtet und gehuldigt. HERR, lass ihren Fuß nicht gleiten, während sie träumen, und ihre Fassung nicht verlieren, wenn sie aufwachen.

Darum bitten wir Dich, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amén.